

Am Nachmittag besuchen wir gemeinsam die führende Forschungsinstitution für Biotechnologie in Kuba, das Zentrum für molekulare Immunologie CIM.



Das Zentrum für molekulare Immunologie (CIM) ist eine der führenden Forschungsinstitutionen der kubanischen Biotechnologie.

Die Forschungsleiterin des Instituts Tania Crombet gibt uns eine Einführung in den aktuellen Forschungsstand und die neuesten Medikamentenentwicklungen, die insbesondere von Franco Cavalli, der das CIM aus seiner Zusammenarbeit für mC-E bestens kennt, angeregt kommentiert werden. Während wir einige Labors besichtigen und sich Franco weiter mit alten Bekannten (u.a. Dr. Agustin Lage) austauscht, wird unsere Gruppe vom Sicherheitspersonal auf Schritt und Tritt aufmerksam beobachtet. Die Vorsichtsmassnahmen seien erst kürzlich erhöht worden, da man

vermehrt befürchte, dass die USA in Kuba auch Wirtschaftsspionage betreiben würden. Die Episode zeigt, dass die Beziehungen zwischen Kuba und den USA noch meilenweit von einer Normalisierung entfernt sind.

Gleich im Anschluss geht's weiter zum Hospital Hermanos Ameijeiras in Centro Habana, wo uns der leitende Arzt die renovierte Onkologie-Abteilung vorstellt. Mit grossem Engagement erzählt er uns von den Fortschritten für die ambulante Behandlung, den erhofften Effizienzgewinnen durch die neu konzipierten Behandlungsabläufe und den Verbesserungen für die PatientInnen. Ein kurzer aber aufschlussreicher Besuch, der eindrücklich zeigt, wie das kubanische Gesundheitssystem und seine Einrichtungen laufend erneuert und verbessert werden.

Die letzten beiden Tage vor unserer Heimreise verbringen Luisa, Marianne, Manuel und ich mit internen Sitzungen, um das neue Programm im Detail weiter zu planen, anstehende Projekte zu erörtern und vor allem auch, um die nach den personellen Abgängen bei mediCuba-Suisse nötigen internen strukturellen Anpassungen aufzugleisen.

Eine insgesamt sehr intensive, lehrreiche und für unsere zukünftige Arbeit sehr motivierende Reise, die Luisa und mich noch stärker davon überzeugte, welche grosse Bedeutung die Arbeit von mediCuba für Kuba hat und in Zukunft haben wird. Die anstehenden notwendigen Reformprozesse auf der Insel stellen Kuba vor grosse Herausforderungen. mediCuba-Suisse kann dabei einen nicht zu unterschätzenden Beitrag leisten, um das kubanische Gesundheitssystem für die Zukunft zu rüsten und die Errungenschaften der Revolution zu bewahren.

Roland Wüest, 05.07.2017

¹ U.a. von Botschafter Marcel Stutz, Franco Cavalli, Mirta Hormilla Castro, Betsi Bénéitez und Nérido Gonzalez. Siehe auch die im Jahresbericht 2016 abgedruckte Rede von Mirta Hormilla Castro.

² Siehe den Artikel in der Prensa Latina: <http://www.prensa-latina.cu/index.php?o=rm&id=84237&SEO=medicuba-suiza-fortalece-lazos-a-25-anos-de-su-presencia-en-la-isla>

Impressum

Redaktion: Roland Wüest; Text: Roland Wüest; Fotos: mediCuba-Suisse;

Druck: Druckerei Peter & Co., Zürich

Das Bulletin «mediCuba» erscheint fünf bis sechsmal jährlich, mindestens einmal pro Quartal. Es geht an alle Mitglieder und SpenderInnen des Vereins mediCuba-Suisse. Der Abonnementsbeitrag ist im Mitgliederbeitrag inbegriffen. Für SpenderInnen werden vom Spendenbeitrag jährlich fünf Franken zur Bezahlung des Abonnements verwendet.



Reisebericht aus Kuba – 25 Jahre Solidarität und Kooperation für die Zukunft



Der Workshop zur Besprechung des neuen Programmantrages 2017-2020 von mC-S in Havanna wurde von allen TeilnehmerInnen als wichtiger Meilenstein für die weitere Zusammenarbeit gewürdigt.

mediCuba-Suisse

Postfach 1774, 8031 Zürich

Telefon +41 (0)44 271 08 15 – E-Mail: info@medicuba.ch

PC 80-51397-3

www.medicuba.ch



Seit 1999 ZEWÖ-zertifiziert

Eine heisse Brise weht uns entgegen als wir in Havanna das Flugzeug verlassen und von Manuel Vanegas, dem Projektkoordinator von mediCuba-Suisse in Kuba, empfangen werden. Wir, das sind Luisa Sanchez und Roland Wüest, seit Anfang Februar die neuen Koordinatoren für mediCuba-Suisse (mC-S) in Genf bzw. Zürich, in unserer ersten offiziellen Mission für mC-S.

Nachdem wir uns in der Schweiz in unsere neuen Aufgaben eingearbeitet haben, freuen wir uns nun vor Ort ein eigenes Bild der aktuellen Situation in Kuba und der Zusammenarbeit mit unseren kubanischen Partnern zu machen. Manuel hat uns in Havanna in einer casa particular bei zwei zuvorkommenden Kubanerinnen untergebracht.

Auf dem von Manuel geplanten Programm stehen ein Workshop (Taller) mit den kubanischen PartnerInnen über das neue Projektprogramm von mC-S 2017-2020, einige informelle Treffen sowie offizielle Besuche im Zentrum für molekulare Immunologie (CIM) und in der Onkologie-Abteilung des Hospital Hermanos Ameijeiras, eine Pressekonferenz und natürlich die Feierlichkeiten zum 25-jährigen Jubiläum von mediCuba-Suisse und zum 20-jährigen von mediCuba-Europa.



Manuel Vanegas diskutiert angeregt mit Vertretern der kubanischen Partnerinstitutionen beim Workshop

Am ersten Tag besprechen wir zusammen mit Manuel die letzten Details für den am darauffolgenden Tag stattfindenden Taller

und verschaffen uns einige erste Eindrücke von Havanna.

Die Veranstaltung vom Freitag 5. Mai 2017 ist zu unserer Freude mit 25 Anwesenden gut besucht, so haben auch einige PartnerInnen aus der Provinz (etwa aus Matanzas und Cienfuegos) die Reise auf sich genommen. Anwesend sind VertreterInnen aus den Projekten und aus den Ministerien (Jacqueline Rivera als Repräsentantin des MINSAP) sowie Olivier Praz von der COSUDE.

Manuel gibt als Erstes eine Einführung in das ausgearbeitete Programm und betont, dass das Programm nicht alleine von mC-S festgelegt werde, sondern gemeinsam erarbeitet worden sei. Das Ziel des Taller bestehe einerseits darin, festzustellen, ob das Programm in dieser Form die Bedürfnisse der PartnerInnen angemessen miteinbeziehe und realistisch umsetzbar sei. Andererseits soll die Etablierung verbindlicherer Standards zur Messung und Evaluation der Projekte – Festlegung der quantitativen Ausgangslage, der Indikatoren und anhand welcher Datenquellen sie gemessen werden – beschlossen werden. Dadurch sollen eine gemeinsame Basis und klare protokollarische Standards festzulegen, um die gemeinsame Arbeit und auch den Austausch zwischen den Institutionen zu erleichtern. Das neue Programm stösst generell auf grosse Zustimmung und bei den Gruppenbesprechungen wird angeregt diskutiert. Doch es zeigt sich auch, dass es eine schwierige Gratwanderung ist – die Manuel aber mit grossem diplomatischem Geschick und viel Geduld zu meistern weiss – neue Methoden und Vorgehensweisen einzubringen. Stets muss dabei auf die spezifisch kubanischen Umstände und Befindlichkeiten Rücksicht genommen werden, aber dennoch beharrlich auf der Verbindlichkeit und dem Nutzen für alle Beteiligten insistiert werden. Auch wenn es noch einige Anpassungen und Feinabstimmungen geben wird, so ist das ambitionierte Programm (insgesamt 7 neue Projekte auf nationaler und 2 neue auf regionaler Ebene) doch ein Meilenstein für unser Engagement in Kuba und ein wichtiger Schritt für die zukünftige und erfolgreiche Zusammenarbeit!

Am nächsten Tag finden im Hotel Palco in Havanna die Feierlichkeiten zu den Jubiläen von mediCuba-Suisse und mediCuba-Europa statt. Zu diesem Anlass treffen im Verlauf des Samstags kurz vor Beginn der Feier auch Dr. Franco Cavalli (Vize-Präsident mC-S und Präsident mC-E) und Marianne Widmer (bis Anfang 2017 langjährige Mitarbeiterin von mC-S) in Havanna ein. Neben FreundInnen, SympathisantInnen und KollegInnen aus den Projekten nehmen auch VertreterInnen von MINSAP und MINCEX sowie der Schweizer Botschafter Marcel Stutz, der Leiter der COSUDE in Havanna Peter Sulzer und sein Stellvertreter Olivier Praz teil. Neben den Leistungen und dem Engagement von mediCuba werden in den verschiedenen Reden vor allem auch die Solidarität mit Kuba, die menschliche Dimension der Kooperation und die freundschaftlichen Beziehungen unter KollegenInnen hervorgehoben.¹ Auch wird von allen RednerInnen betont, dass die Arbeit von mediCuba über die Jahre nichts von ihrer Bedeutung für Kuba verloren hat, sondern im Gegenteil in Zukunft eine sehr wichtige Rolle spielen kann, um das kubanische Gesundheitssystem bei den kommenden Herausforderungen und nötigen Reformen zu unterstützen.

Marianne Widmer stellt anschliessend die Strategie und das neue Programm von mediCuba-Suisse vor und betont in ihrer ebenso berührenden wie kämpferischen Rede, dass das grosse Engagement auf beiden Seiten und die über die Jahre entstandenen Freundschaften ein

wichtiger Faktor für den Erfolg der Zusammenarbeit seien, ohne den es kaum eine so intensive Kooperation geben würde.

Als Abschluss des formellen Teiles tritt ein kubanischer Musiker auf und viele der Gäste singen die bekannten Stücke lauthals mit und einige schwingen gar das Tanzbein. Den Abschluss der



Peter Sulzer (Direktor der COSUDE in Havanna), Marcel Stutz (Schweizer Botschafter), Franco Cavalli (Vizepräsident mC-S) und die Vertreterinnen von MINSAP und MINCEX bei den gut besuchten Jubiläumsfeierlichkeiten in Havanna

Veranstaltung bildet ein feierliches Abendessen bei dem angeregt diskutiert und Anekdoten aus den bewegten letzten Jahrzehnten ausgetauscht werden.

Nachdem wir am Sonntag einen Ruhetag inklusive kulturellem Programm geniessen durften, geht es am Montag mit einem vollen Terminkalender weiter. Als erstes steht eine Pressekonferenz an, an der neben Franco, Marianne und Nérido Gonzalez auch Regla Rodríguez als Vertreterin des MINSAP sowie Olivier Praz für die COSUDE teilnehmen, um die kubanische Presse aus Anlass unseres Jubiläums über die Arbeit von mediCuba zu informieren und einen Ausblick auf die weitere Zusammenarbeit zu geben.² Regla Rodríguez betont dabei die enorme Bedeutung von mC-S für das kubanische Gesundheitssystem insbesondere in der Anfangsphase in der «periodo especial». Von allen TeilnehmerInnen wird auch hervorgehoben, dass das Engagement von beiden Seiten im Sinne einer gegenseitigen Kooperation und Solidarität verstanden wird.